Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.
und
Der Paritätische Thüringen

Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23, Fax: 88 35 34 2
E-mail: dsbesa@aol.com
Neu: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

RUNDBRIEF NR.50

April – Juni 2020

Inhalt

Vorwort	3
Rundbrief-Jubiläum	4/5
Rückblick und Aktivitäten 2019	6-9
Faschingsfeier des Vereins	10-12
Ohren wachsen	13
Sommertheater in Eisenach	14/15
Ein wichtiges Datum	16/17
Stress macht Männer hilfsbereit	17
Auf einen Blick	18/19
Wir gratulieren	20
Einladung zur Tagesfahrt nach Bayreuth	21
Neue Selbsthilfegruppe „Hören mit CI“	22/23
Termine 2020	24
Behindert Cartoons	25
Neue Induktive Höranlage in Eisenach	26/27
Anrecht auf Schriftdolmetscher (MV des LV)	28-30
Nachtrag zu OTICON	31
6. April 1945 in Eisenach	32/33
Zeitzeugencafé	33
Sammeln für die Chronik „30 Jahre“	34

DER PARITÄTISCHE THÜRINGEN

Liebe Mitglieder, liebe Leser,

das Jahr hatte für mich schon aufregend begonnen: Die CI-Erstanpassung in Hannover im Januar brachte mir neues Hörvergnügen, aber indirekt auch etwas Stress, weil unmittelbar danach die JHV mit allen Vorbereitungen und Berichten anstand. Zudem galt es, die Gründung der neuen Selbsthilfegruppe „Hören mit CI“ publik zu machen.

(Herbert Hirschfelder berichtet darüber auf den Seiten 20/21.)

Wie viele andere Thüringer war ich geschockt über das Ergebnis der Wahl des Ministerpräsidenten am 5. Februar. Genauso geschockt aber auch über anschließende Gewalttätigkeiten und Übergriffe. ***„Viel wurde gesagt, viel wurde gemacht. Dagegen sein? Konsequent und richtig. Auf die Straße gehen und seinen Frust herausrufen? Absolut legitim Wütend sein? Verständlich. Menschen bedrohen? Ein klares Nein. Plakate und anderes zerstören? Auch das nicht. Gewalt kann nicht die Antwort sein – egal woher sie kommt und wohin sie gerichtet ist…“ (Stefan Werner, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Thüringen).*** Spontan schloss ich mich dem Aufruf verschiedener Verbände und Organisationen an zur großen Demo für ein demokratisches Miteinander am 15. Februar in Erfurt unter dem Motto „NICHTMITUNS“.

Mittlerweile legt „Corona“ das öffentliche Leben lahm. Sinfoniekonzerte, der UTA-Tag in Naumburg, Vorträge, Sportveranstaltungen, der Sommergewinn, Arbeitstreffen und mehr sind abgesagt, Schulen und Kindergärten geschlossen. Viel lieber würde ich über das Beethoven-Jahr oder über die deutsch-englische Studie „Die stille Generation 60 plus“ berichten. Tenor dieser Studie: Die Generation 60 plus meckert kaum.

Ich wünsche allen Kraft und Zuversicht für die nächsten Wochen. Bleiben Sie gesund!

Ihre Uta Lapp

Der Rundbrief des Schwerhörigen-Vereins …

… feiert ein „goldenes“ Jubiläum, denn die vorliegende Ausgabe ist die fünfzigste. Was mit dem (noch nicht nummerierten) ersten Heft begann, der als „Weihnachtsüberraschung“ den Mitgliedern bei der Weihnachtsfeier 2007 überreicht wurde, hat sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

Die erste Ausgabe umfasste 24 Seiten, und die Bilder waren schwarz-weiß. Ab Nummer 17 wurden die Bilder farbig (illustriert wurden damit die „Memories of Rendsburg“, die Bus- bzw. Bildungsfahrt des Landesverbandes zum Gardasee, die Jahresabschlussfeier der Kegelfreunde 2011 und dass bei der Monatsversammlung November ein sportlicher Steuerberater zu Gast war). Seitdem gibt es in allen weiteren Rundbriefen farbige Abbildungen.

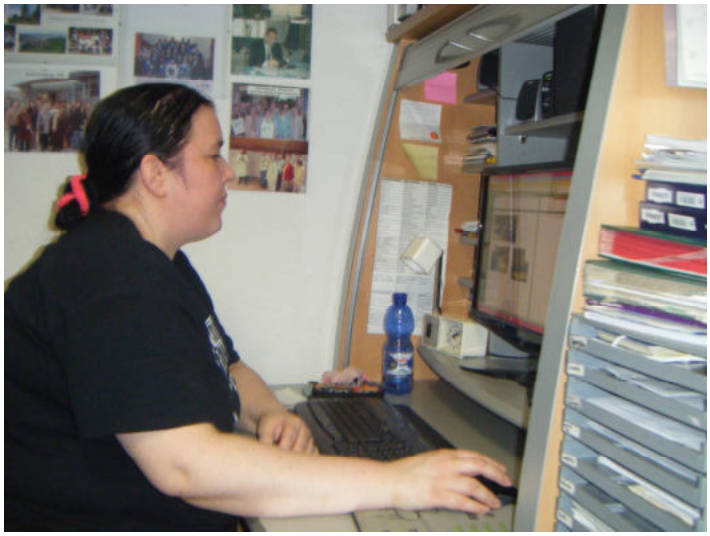
Das Redaktionsteam bestand anfangs aus den Ideengebern: dem damaligen Vereins-Schriftführer Rainer Gundlach und der Vorsitzenden Uta Lapp. Ilona Schneider, unsere Layout-Spezialistin, hat nun auch schon bei mehr als vierzig Heften (ab RB 4) mitgearbeitet. (Fotos dieses Teams sind im Rundbrief 34 auf Seite 19 zu finden und auf der nächsten Seite wieder gegeben.) Rainer Gundlach verstarb 2017; ab Heft 40 bin ich (eingewandert aus Franken) dabei.

Der Umfang der ersten Rundbriefe betrug bis Nr. 27 jeweils 24 Seiten (ein „Ausreißer“ war nur der Rundbrief 20 mit 28 Seiten Umfang). Bei Nr. 28 gab es anscheinend mehr zu berichten (oder es gab mehr AutorInnen mit Beiträgen), denn das Heft wurde mit 32 Seiten umfangreicher als alle vorherigen. Ab Nummer 35 wurde der Umfang auf 28 Seiten erweitert, einzelne Nummern waren noch umfangreicher mit bis zu 40 Seiten. Insgesamt sind im Laufe der Zeit weit mehr als 1.000 (in Worten: tausend) Seiten Rundbrief entstanden. Den Druck versorgte zuverlässig die Diakopie Digitaldruckerei.

Ihrem Leiter Manfred Schneider danken wir an dieser Stelle besonders für seinen Einsatz ab der Nr. 1.

Der Verein kann von Glück sagen, dass aus der Idee Tradition wurde, wie es im Vorwort des ersten Heftes gewünscht wurde. Vorher gab es nur einzelne Blätter mit den Kontaktdaten und der Terminübersicht. Jetzt kann man im Rundbrief nicht nur die kommenden Termine und die Vereinsaktivitäten, sondern auch Wissenswertes um das Hören und die Hörbehinderung nachlesen. Und wer hätte bei der ersten Nummer gedacht, dass sich eines Tages auch die Deutsche Nationalbibliothek daran interessiert zeigt?

Herbert Hirschfelder



Rückblick und Aktivitäten 2019

Bei der Jahresversammlung 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt. (Vorsitzende: Uta Lapp, Stellv. Vorsitzender: Erhard Jarmuszewski, Schatzmeisterin: Martina Dornberger und Techniker: Klaus Schwabe)

Am 23. Februar trafen sich die Mitglieder zum traditionellen Faschingsfest.

In der ersten Märzwoche erhielt der Fußboden in der Beratungsstelle einen neuen Belag, es musste aus- und wieder eingeräumt werden.

Zum Sommergewinn mit Gästen am 30. März erfuhr das neue Outfit des Büros großes Lob. Die Monatsversammlung eine Woche zuvor am 23. März widmete sich der Geschichte Eisenachs.

Am 27. April referierte die Akustikerin Frau Schandock kompetent „Rund ums Hören“.

Einen Monat später folgten wir der Einladung des Paritätischen nach Erfurt zum Festival der Selbsthilfe am 25. Mai.

Günter Schleder stellte zur Monatsversammlung am 22. Juni Ziele und Anliegen der SHG Gesprächskreis Herz und Defibrillator in Eisenach vor.

Am 27. Juli trafen sich die Mitglieder zu einer „Offenen Gesprächs-runde“, wurde Technik getestet und gab es Informationen zur Busfahrt nach Göttingen.

Am 2. August sind wir ins Netz gegangen! Seitdem funktioniert der Internetanschluss in der Beratungsstelle.

Ein voller Bus nach Göttingen am 15. August, eine interessante Stadtführung sowie ein Treffen am Rande mit Vertretern einer regionalen CI-SHG – die traditionelle Sommer-Tagesfahrt fand großen Anklang.

Höhepunkt am 29. September war für unseren Verein die Ausrichtung des Tages der Hörgeschädigten des Landesverbandes.

Das “Alte Eisenach“ (Referent: Hans-Georg Pohl) interessierte am 26. Oktober auch zahlreiche Gäste.

Zur darauffolgenden MV hieß es „Wo warst du am 9. November 1989?“ und wurde diese MV am 23. November durch die spontanen Beiträge der Mitglieder gestaltet.

Die Weihnachtsfeier, sie fand am 14.12. statt, war traditionsgemäß Anlass, sich in geselliger Runde in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. Das Programm gestalteten Schüler der Medizinischen Fachschule.

Einmal monatlich fanden im Nachbarschaftstreff die Kaffeenachmittage statt. Sie sind offen für alle Mitglieder und auch für Gäste und laden die SHG dort zum Erfahrungsaustausch ein.

Das Kegeln in geselliger Runde in der „Flotten Kugel“ fand seine Anhänger, egal ob aktiv oder passiv, und es dürfen / können sich gern weitere Interessierte (in der Regel am 2. Mittwoch des Monats) anschließen.

Vorstand und Mitglieder nahmen an verschiedenen Veranstaltungen des Paritätischen teil, z.B. dem Verbandstag am 26. April, dem Sommerfest in Neudietendorf am 2. Juli, dem Zukunftsforum am 6. September in Erfurt und der Mitgliederversammlung am 23. Oktober. Aber auch in der Stadt Eisenach ist unser Verein aktiv. So beteiligten wir uns an der Vorbereitung und mit Infoständen zum Aktionstag „Gib niemals auf“, gemeinsam mit dem Projekt „Kulturbund(t)“, am 27. Juni auf dem Lutherplatz, der Gesundheitsmesse im Rahmen der Seniorenwoche am 12. September und dem Aktionstag zur Fachkräftegewinnung am 18. September. Der Tag der Offenen Tür in der Beratungsstelle am 11. September wurde von Gästen rege genutzt.

Am 15. Juni nahmen wir mit Infostand und zahlreichen Beratungen wieder am Tag der Begegnung und der Selbsthilfe in Gotha teil.

Wir testeten die Ringschleifen im Landestheater sowie im Theater am Markt und konnten dazu wertvolle Hinweise geben.

Kontakte bestehen zum Luthergymnasium. Die Schüler möchten ihren Teil zum Thema Inklusion und Barrieren-Überwinden beitragen, indem sie die Gebärdensprache lernen.

Ebenso soll der Kontakt zur Medizinischen Fachschule weiter gepflegt werden und ist zum Beispiel die Gestaltung einer Unterrichtseinheit zum Thema „Umgang mit Hörschädigungen“ geplant.

Das Wartburgradio bietet eine weitere Möglichkeit, den Verein bekannt zu machen. So entstanden 2019 vier Sendungen: „Hilfen in Eisenach“, Uta gemeinsam mit Günter Schleder (Herzstiftung) und Fred Oschetzki (Blickpunkt Auge), „Rund ums Hören“,

„Auf den Hund gekommen“ mit Uta, Herbert Hirschfelder und Fred Oschetzki und noch einmal zum Thema Hören, diesmal speziell zum Lärmschutz.

Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehören die monatlichen Vorstandssitzungen ebenso wie die BAGSO-Termine mit Herrn Glöckner, bei denen der Umgang mit PC, Laptop und Smartphone geübt werden kann.

Uta vertrat den Schwerhörigen-Verein zu den Treffen der Kreisparität sowie zu den Rathaus-Treffen der Eisenacher Vereine, SHG und Verbände.

Die Vorstandsmitglieder nahmen an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen des LV und Berater-Workshops der Firmen Med-El, Cochlear und Oticon teil.

An dieser Stelle möchte ich nochmals allen danken, die unsere Arbeit unterstützen. Sei es durch ihre Teilnahme und Aktivitäten zu den monatlichen Veranstaltungen, Ideen und Vorschläge, einen Beitrag für den Rundbrief, für die Monatsversammlung, das „Bekanntmachen“ oder Mitbringen von interessierten Gästen, ein kleiner Beitrag für die Kaffeekasse des Vereins, Präsente für die jährliche Weihnachtstombola oder einfach die spontane Hilfe beim Aufräumen nach den Monatsversammlungen.

Besonders danken möchte ich auch dem Landesverband und seinem Vorsitzenden Jens Elschner für die gute Zusammenarbeit, die regelmäßigen Bildungsangebote sowie die Unterstützung bei der Antragstellung von Fördergeldern.

(Die vollständigen Berichte und das Protokoll können zu den bekannten Beratungszeiten eingesehen werden.)

Uta Lapp

---

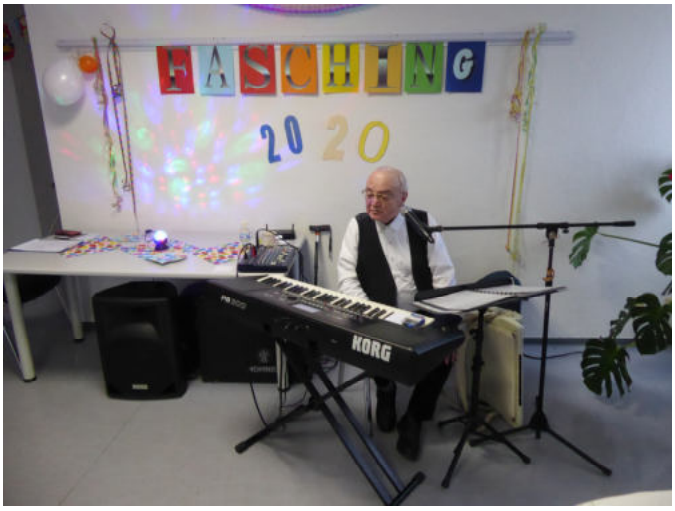
pro optik
hörzentrum

Sebastian Hermann
Filialleiter/
Hörgeräteakustikmeister
Susanne Schandock
Sarah Becker

pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH
Alexanderstraße 10a · 99817 Eisenach
Telefon 0 36 91 / 88 302 30 · Fax 88 302 31
E-Mail: hak.eisenach@prooptik.de
www.pro-hoeren.de

Schwerhörigen-Verein
Eisenach e.V.

chwerhörigen-Verein
Eisenach e.V.
Mitglied im Landesverband
der Hörgeschädigten
Thüringen e.V.
und
Der Paritätische Thüringen


FASCHING
2020
KORG

FASCHING
2020

Fasching 2020 im Schwerhörigen-Verein

Am Nachmittag des 22. Februar trafen sich unsere Faschings-freunde zum gemeinsamen Feiern im Eisenacher Vereinsraum. Als wir nach und nach eintrafen, hatten ganz fleißige Helfer den Raum schon wunderschön geschmückt und die langen Tische sehr hübsch gedeckt.

So konnten wir uns gemütlich bei Kaffee, Pfannkuchen und anderen Süßigkeiten auf ein paar lustige Stunden einstimmen. Farbenfrohe Kostüme oder Hütchen sorgten für die richtige Faschings-Atmosphäre. Die von Uta vorgetragenen humorvollen Gedichte, und wohl auch die Bowle und die anderen Getränke, hoben die gute Stimmung zusätzlich.

Und doch wäre es nur halb so schön gewesen, wenn uns nicht wieder der uns allen bekannte Musiker Heinz Möller mit toller Musik unterhalten hätte. Mit Keybord-Rhythmus, Akkordeonspiel und Gesang lockte er uns zum Mitsingen, Schunkeln und sogar Tanzen nach beliebten Faschingsliedern und Schlagern.

Einen herzlichen Dank an Heinz Möller!

Jeder von uns hatte sich irgendeine bunte Verkleidung ausgedacht, doch einige davon waren unübertroffen. Von diesen die 3 lustigsten und fantasievollsten bekamen verdienten Applaus und einen Preis. Nämlich:

1.Preis: Eine ziemlich flotte Biene mit pinkfarbener Frisur und verführerischem Top und Rock und eleganten Schuhen (Veronika)

2.Preis: Der gutgekleidete Charmeur mit Bärtchen, Hut und unübersehbar auffälliger Brille, der die o. g. Dame begleitete (Manfred)

3. Preis: Ein hochgewachsener braver Mönch (Bruder Hirsch nannte er sich, im Felde, oder so ähnlich …) mit züchtiger

Mönchskutte und demütig nach oben gerichtetem Blick (Herbert)

Endlich zum Abendbrot gab es dann das, was einfach jeder liebt und was zum Fasching am besten passt: Schnitten von frischem Brot mit Zwiebelschmalz vom Fleischer und dazu Gewürzgurken. Ein Korb mit Obst aller Art zur Selbstbedienung vervollständigte den Genuss.

Wunderbar gesättigt, zufrieden und noch voller Faschings-melodien im Kopf, beendeten wir später die gelungene Veranstaltung.

Danach abräumen, abwaschen, leider das letztliche Beseitigen der tollen Dekoration und Kehraus, was sich aber alles durch viele helfende Hände zügig bewerkstelligen ließ. Vielen Dank an alle, die diesen schönen Nachmittag organisiert, vor- und nachbereitet hatten! - Helau!

Beate Hennig

SprachEcke
Logopädische Praxis GbR
Katrin Kaschel & Sarah Thomas

Katrin Kaschel

staatlich anerkannte Logopädin

Karlstraße 1 / 99817 Eisenach

Tel.: 03691-70 38 87 1 / Fax: 03691-70 38 87 2

Mail: info@sprachecke.com

Homepage: www.sprachecke.com

„Ohren wachsen“

Wussten Sie, dass unsere Ohren mit den Jahren größer werden? Dass Babys kleinere Ohren haben als Erwachsene, klingt logisch. Aber vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen: Die Ohrmuscheln der Großeltern sind meist größer als die der Eltern.

Dass Ohren ein Leben lang wachsen, haben einige Forscher nachgewiesen. Sie sagen: Es liegt daran, dass die Haut im Alter weicher und elastischer werde. Auch die Knorpel, die das Ohr formen, werden weicher und geben nach. Andere behaupten: Das äußere Ohr wird größer, weil das Gehör mit dem Alter schlechter wird. So könne die Größe der Ohrmuscheln den Hörverlust ausgleichen.

(Quelle: TLZ vom 4. Januar 2020, Seite 24 (hier “Sie“ statt „du“)

ERGÄNZUNG:
Das betrifft nur das äußere Ohr (Ohrmuschel und Gehörgang). Das Innenohr ist dagegen schon im Babyalter voll ausgebildet. Daher können Kleinkinder mit einem Cochlea-Implantat (CI) schon kurz nach der Geburt versorgt werden.
Bei Kindern, die mit Hörgeräten versorgt werden, muss dagegen öfters das Ohrpassstück erneuert werden, damit es dem wachsenden Gehörgang angepasst wird.

SEDELMAYR
OPTIK UND AKUSTIK

Markt 12

36433 Bad Salzungen

Tel.: 0 36 95/60 12 50

Fax: 0 36 95/8 50 95 22

Mail: akustik@sedelmayr.de

Net: www.sedelmayr.de

Sommertheater Eisenach in diesem Jahr auch für Menschen mit Hörschädigung zugänglich!

Im Juli 2020 zeigt das Theater am Markt auf dem Innenhof des Stadtschloss Eisenach das Theaterstück „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“. 15 Spielerinnen und Spieler aus Eisenach werden die DDR-Komödie bei 10 Aufführungen zum Besten geben. Regie führt Stephan Rumphorst.

In diesem Jahr gibt es erstmals bei allen 10 Aufführungen eine induktive Höranlage. Menschen mit Hörgerät können so problemlos die Aufführungen verfolgen, wenn im Hörgerät die „T-Spule“ aktiviert ist.

Außerdem werden die Aufführungen am 10. und 11. Juli zusätzlich durch professionelle GebärdendolmetscherInnen begleitet!

Das Theaterstück „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ erzählt, wie in der DDR die Post abging. Micha und seine Clique waren jung, sie liebten Musik von den Rolling Stones und von Jimi Hendrix, sie waren aufmüpfig, lustig, besoffen, hoffnungslos verknallt und sie mimten auch die braven SchülerInnen. Sie feierten Partys und verarschten GrenzerInnen wie westliche MauertouristInnen, die hinter dem Betonwall das Elend des Ostens sehen wollten.

Ein komödiantischer Sprung in einen DDR-Alltag, den es so konzentriert und heiter nur auf der Bühne des Theater am Markt geben kann.

Die Tribüne für die ZuschauerInnen ist überdacht und man kann Getränke und Häppchen erwerben.

Ort: Innenhof des Stadtschloss Eisenach, direkt am Marktplatz.

THEATER AM MARKT

Termine des Sommertheaters 2020

8. Juli (Mi) , 19:30 Uhr: PREMIERE:
9. Juli (Do), 19:30 Uhr
10. Juli (Fr), 19:30 Uhr
11. Juli (Sa, 19:30 - mit GebärdensprachdolmetscherInnen);
12. Juli (So, 19:30 - mit GebärdensprachdolmetscherInnen);
15. Juli (Mi), 19:30 Uhr
16 Juli (Do), 19:30 Uhr
17. Juli (Fr), 19:30 Uhr
18. Juli (Sa), 19:30 Uhr
19. Juli (So), 19:30 Uhr (DERNIERE).

Ticketpreise und Vorverkaufsstellen:

Vorverkauf: 35 € Vollzahlende, 25 € Ermäßigt

(Ermäßigung für: SchülerInnen, Auszubildende, Studierende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Hartz4- bzw. Sozialhilfeempfangende, Menschen mit Behinderung)

Online: https://www.sommertheater-eisenach.de/

Eisenach: Tourist Information Eisenach (Markt 24);
Service Center Eisenach TA/TLZ (Sophienstraße 40 a)

Abendkasse: 40 € Vollzahlende, 30 € Ermäßigt

Ein wichtiges Datum …

… könnte der 1. 4. 2010 für die autofahrenden Hörgeschädigten in Eisenach werden. Denn an diesem Tag wird im Stadtrat darüber beraten, ob ein Kennzeichen für sie reserviert wird, das auf die Hörbehinderung hinweist: EA-R (für englisch „Ear“, deutsch „Ohr“).

Die Initiative dazu kommt vom Vorstand des hiesigen Schwerhörigen-Vereins. Begründet wird dies damit: bei einem Unfall mit Aufprall kann sich eine Hörhilfe (Hörgerät oder der Sprachprozessors des Cochlear-Implantats bzw. CI) schnell vom Ohr lösen. Dann ist die oder der Betreffende plötzlich bis zur Taubheit stark hörbeeinträchtigt. Die erste Standardfrage des Rettungsdienstes „Können Sie mich hören?“ wird dann gar nicht wahrgenommen, Das kann zu Missverständnissen mit gravierenden Folgen führen. Denn eine MRT-Untersuchung ohne entsprechende Vorsichtsmaßnahme kann dann schnell zum Ausfall des implantierten Teils des CI führen, der über eine magnetische Verbindung die Signale des Sprachprozessors aufnimmt und an die Elektroden im Innenohr weiterleitet. Die Vorsitzende des Vereins sagt dazu: „Für mich wäre das ein Horror, denn ohne meine CI bin ich taub. Und wenn die CI ganz ausfallen, ist eine Reimplantation notwendig, womöglich mit Komplikationen.“

Hier soll nun das Autokennzeichen bereits einen Hinweis geben auf eine vorliegende Hörbeeinträchtigung. Alternative könnte sein, dass die Autokennzeichen (ähnlich wie das EU-Symbol) mit dem allgemein bekannten Symbol für Hörgeschädigte (ein stilisiertes durchgestrichenes Ohr auf blauem Hintergrund) versehen werden. Aber dazu wäre eine Entscheidung auf Bundesebene mit Eingang in die Straßenverkehrsordnung notwendig. „Das wäre der nächste Schritt“, meint Frau Lapp, „bis es soweit ist, sind wir hochzufrieden mit der lokalen Lösung.“

Erika Hermanns, die Seniorenbeauftragte der Stadt, unterstützt das Vorhaben. „Immer mehr Menschen und besonders Senioren sind hörbeeinträchtigt. Da sollte man vorsorgen und nicht erst einen Ernstfall mit womöglich tragischem Ende abwarten.“ Ihre Verbindungen zum Stadtrat haben es ermöglicht, den Antrag einzubringen. Sie hofft auf breite Unterstützung und mahnt: „Hörbeeinträchtigung kennt keine Parteien!“

Wir sind gespannt auf das Ergebnis der Stadtratssitzung und werden im nächsten Rundbrief ausführlich berichten!

Herbert Hirschfelder

PS: Einen weiteren Hinweis dazu finden Sie auf Seite 33.

Schon gewusst?

Stress macht müde Männer hilfsbereiter

Psychischer Druck hat Einfluss auf moralische Entscheidungen von Männern. Das fanden Forscher der Universität Regensburg heraus. Standen Männer unter Stress, verhielten sie sich hilfsbereiter, entschieden selbstloser und hatten dabei auch noch positivere Emotionen.

(gefunden in der Apotheken Umschau)

Geers
Hörakustik

Sabine Weißgerber
Leiterin der Hörakustik-Abteilung

Im Marktkauf-Center
Mühlhäuser Str. 110
99817 Eisenach
Telefon 03691 72 14 19
Fax 03691 73 47 44
sabine.weissgerber@geers.de

Auf einen Blick

Wegen der Corona-Epidemie alle Termine unter Vorbehalt!

April 2020

06. Mo.	**18:00 Uhr**	**„Hören mit CI“ und Cochlear**	**bitte nachfragen!**
15. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der Flotten Kugel	Grimmelgasse 2
23. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff,
	15:30 Uhr	**SHG „Tinnitus“ und Beratung CI**	**Goethe-Str. 10**
24. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
25. Sa.	**14:00 Uhr**	**MV mit Herrn Clemen (GEERS)**	**Rot-Kreuz-Weg 1**

Mai 2020

09. Sa.	**10:00 Uhr**	**Aktionstag „Gib niemals auf“**	**Marktplatz**
13. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der Flotten Kugel	Grimmelgasse 2
22. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
23. Sa.	**14:00 Uhr**	**MV**	**Rot-Kreuz-Weg 1**
28. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff,
	15:30 Uhr	SHG „Tinnitus“ und Beratung CI	Goethe-Str. 10

Juni 2020

06. Sa.		SHG „Hören mit CI“, Teilnahme am CI-Symposium MD in Leipzig	Leipzig
10. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der Flotten Kugel	Grimmelgasse 2
25. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
	15:30 Uhr	SHG „Tinnitus“	
26. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
27. Sa.	**14:00 Uhr**	**Monatsversammlung**	**Rot-Kreuz-Weg 1**
30. Di.	ab 15:00 Uhr	**Sommerfest (Parität)**	**Neudietendorf, Krügerpark**

Zu den Kaffeenachmittagen sind in der Regel auch der SHG-Leiter Tinnitus und die Leiterin SHG Hörgeschädigter im Beruf / CI-Beratung anwesend.

Alle Monatsveranstaltungen im Haus der Vereine, Rot-Kreuz-Weg 1
Versammlungsraum, 3. Etage
Öffentlich – Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

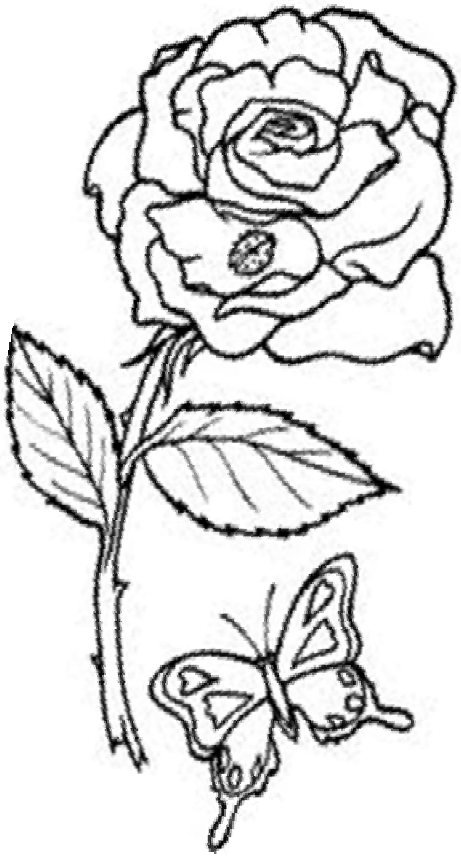
Achtung! Unsere **Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg 1 (1. OG)** ist **Dienstag, 14 – 17 Uhr** und **Mittwoch, 9 – 12 Uhr** geöffnet.
Terminabsprachen sind zu den Beratungszeiten möglich unter
Tel.: 03691-210223

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Freude, Glück und beste Gesundheit

Im Mai haben Geburtstag:

04.05. Ernst Bonewitz
08.05. Lore Laudenbach
08.05. Kurt Both
10.05. Ilona Schneider
16.05. Dagmar Schülbe
30.05. Martina Dornberger
31.05. Karl Hubrich

Im Juni haben Geburtstag:
16.06. Veronika Kielemann
21.06. Christel Hänsch
22.06. Uta Lapp
27.06. Ruth Filkow



Herzlich willkommen!

Als neues Mitglied im Verein
begrüßen wir herzlich
Frau Susi Rupprecht
Wir freuen uns auf gemeinsame schöne Stunden.

Einladung zur Tagesfahrt nach Bayreuth am Donnerstag, 20.08.2020

Abfahrt ab Eisenach: 8:00 Uhr (ZOB)
Abfahrt ab Weimar: 9:00 Uhr

Bayreuth ist eine Stadt am Roten Main. Historisch gewachsen als Markgräfliche Residenz und weltberühmt durch die Richard-Wagner-Festspiele, ist die größte Stadt Oberfrankens (ca. 74.000 Einwohner) heute eine moderne Wirtschafts-, Kongress- und Universitätsstadt.

Das Markgräfliche Opernhaus ist das wohl schönste erhaltene Barocktheater Europas. Reizvolle Schlösser, die historische Parkanlage Eremitage, das Festspielhaus sowie eine Vielzahl interessanter Museen und Sehenswürdigkeiten erwarten die Besucher.

In Bayreuth sind der Besuch des Richard-Wagner-Museums, welches sich im ehemaligen Wohnhaus des Komponisten befindet, eine einstündige Stadtrundfahrt sowie Mittagessen und Freizeit vorgesehen.

Wir werden wieder mit einem komfortablen Bus von GABRIEL-Reisen unterwegs sein.

Organisiert wird die diesjährige Fahrt vom OV Weimar.

Die Anmeldungen der Eisenacher Teilnehmer können ab sofort erfolgen. Bitte über den Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V. (Dienstag 14 bis 17 Uhr oder mittwochs von 9 bis12 Uhr in der Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg 1 oder per Mail:
schwerhoerige-eisenach.info@web.de
(oder per Mail an: uta.lapp@gmx.de)

Neue SHG „Hören mit CI“ in Eisenach

Eine CI-Beratung gibt es im Schwerhörigen-Verein Eisenach bereits seit 2015. Wer nicht im Verein Mitglied ist, der bekam das aber nur über die beim Hörakustiker oder HNO-Arzt ausgelegten Rundbriefe des Vereins mit, wenn er die im Mittelteil aufgeführten Termine („Auf einen Blick“) genau gelesen hat.

Das hat sich nun geändert, die SHG „Hören mit CI“ ist an die Öffentlichkeit gegangen und tilgt einen „weißen Fleck“ in der Landkarte von West-Thüringen. Als ersten Schritt haben wir uns bei der Stadt Eisenach gemeldet und sind gleich auf der offiziellen Homepage der Stadt unter „Leben / Engagiert in Eisenach / Selbsthilfegruppen“ eingetragen worden. Zur Auslage bei den Hörakustikern wurde ein Text entworfen, der auch an die Lokalredaktion der Zeitung geschickt wurde. Erfreulicherweise hat gleich eine Mitarbeiterin der Zeitung das Gespräch mit uns gesucht und einen umfangreichen Artikel zum Thema CI und der neuen SHG geschrieben, der am 1. Februar unübersehbar (vierspaltig mit einem über drei Spalten gehenden Foto) veröffentlicht wurde (wir waren überrascht und erfreut). Die Reaktion war erfreulich groß, etwa zehn Interessent*innen meldeten sich zum ersten Treffen. Das fiel unglücklicherweise mit den Spätfolgen des Orkans „Sabine“ zusammen, so dass aus dem Umland etliche Absagen kamen. Anwesend waren dann fünf CI-Träger*innen und ein „Interessent“, der sich über das CI informieren wollte. Zudem hatten wir als Gast zwei Mitarbeiter einer CI-Herstellerfirma. Die Verständigung klappte gut, weil wir die FM-Anlage des Vereins einsetzen konnten (die Teilnahme an den Treffen der SHG ist aber natürlich unabhängig von einer Mitgliedschaft im Verein). Themen waren nicht nur die Technik und die Frage, wann ein CI angebracht ist, sondern z. B. auch: was passiert, wenn das CI kaputtgeht oder verloren wird. Auch fand es Zustimmung, dass die neue Gruppe Mitglied in der Deutschen Hörbehindertenselbsthilfe (DHS) werden möchte,

für die einzelnen Teilnehmer kostenlos, aber neben dem Bezug der Zeitschrift „FORUM“ auch mit der Möglichkeit für zwei Personen, sich auf der Internetseite „PORTAL“ anmelden oder bei den Seminaren der DHS teilnehmen zu können.

Inzwischen steht das weitere Programm für 2020. Wir werden uns in der Regel am ersten Montag im Nachbarschaftstreff (Ecke Goethestr. / Jakobstr., mit dem Bus zu erreichen über die Haltestellen „Alexanderstr.“ oder „Markt“) in Eisenach treffen. Die Termine 2020 für die Treffen dort sind (jeweils Montag ab 18 Uhr): 6. April, 7. September und 2. November. Für den Juni ist (statt eines Treffens am Pfingstmontag) ein Ausflug am 6. Juni (Samstag) nach Leipzig geplant, um sich dort beim CI-Symposium mit weiteren Gruppen aus Mitteldeutschland austauschen zu können.

Interessierte können sich melden bei: Uta Lapp, Karl-Marx-Str. 21, 99817 Eisenach, Tel./Fax: 03691-89 20 68, Mail: uta.lapp@gmx.de, oder bei Herbert Hirschfelder, herbert.hirschfelder@web.de, SMS: 0175-73 65 108.

Foto vom ersten Treffen der neuen Selbsthilfegruppe

Termine 2020

Bei der Jahreshauptversammlung wurde bereits auf einige Veranstaltungen, Aktivitäten und Vorhaben hingewiesen.

Der gesellige ***Kegeltreff*** in der Flotten Kugel findet jeweils am zweiten Mittwoch des Monats statt. Gäste sind jederzeit willkommen.

Am ***Samstag, 9. Mai 2020***, findet auf dem Marktplatz in Eisenach der diesjährige Aktionstag anlässlich des Tages der Menschen mit Behinderung statt. Das Motto lautet „Gib niemals auf - 30 Jahre Selbsthilfe“. Informationsstände der Gruppen und Vereine, ein kulturelles Rahmenprogramm, Podiumsdiskussion, Wartburgradio, die Apoldaer Guggenmusiker, ein Quiz, der nur zu lösen ist, wenn man sich an den Ständen umschaut, und mehr erwartet die Besucher. Auch eine mobile induktive Höranlage wird vorhanden sein. Diese kann allerdings nur genutzt werden, wenn die T-Spule des Hörgerätes aktiviert ist. Im Zweifelsfalle bitte beim Akustiker nachfragen! Falls wegen „Corona“ eine Absage der Veranstaltung erfolgt, so informieren wir rechtzeitig. Der Tag wird auf jeden Fall nachgeholt!

Am ***30. Juni*** lädt der Paritätische wieder zum Sommerfest nach Neudietendorf ein. (Abfahrt 13:13 Uhr ab Eisenach Hbf)

Die ***Monatsversammlung am 25. Juli*** möchten wir gern zu einem gemütlichen Beisammensein nutzen und an die Gründung des Vereins vor 30 Jahren erinnern.

Der OV Weimar organisiert die diesjährige ***Tagesfahrt*** am ***Donnerstag, dem 20. August***, nach Bayreuth. (Siehe Einladung Seite 21.)

Vom ***23. bis 25. Oktober*** begeht der LV sein 30jähriges Jubiläum und lädt nach Weimar zu einem Kulturwochenende ein. Mehr darüber im nächsten Rundbrief.

Uta Lapp

Behinderte Cartoons

Über Phil Hubbe und seine „Behinderten“ Cartoons wurde im Rundbrief 47 und 48 berichtet. Wir können an dieser Stelle wieder Cartoons zu Hörbehinderung zeigen. „Von den Lippen ablesen“ stammt aus dem Buch „Das Leben des Rainer“ (2009), die „Hörsäle“ aus „Die Lizenz zum Parken“ (2013).

Eine neue induktive Höranlage in Eisenach …

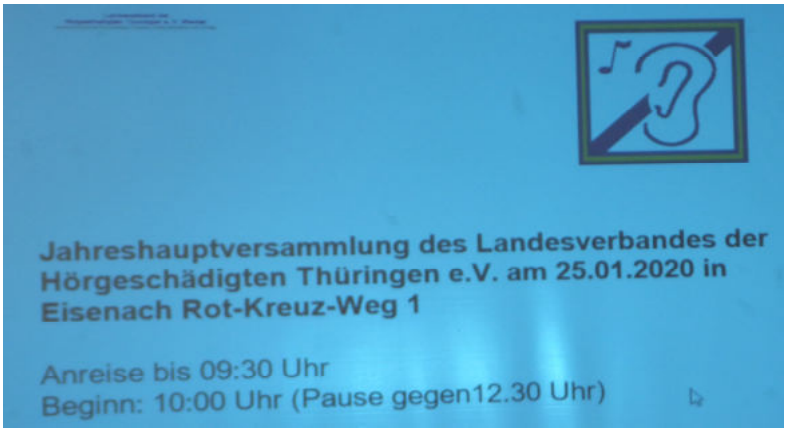
… wurde am 1. März 2020 beim Gottesdienst in der Annenkirche probeweise in Betrieb genommen. Dazu waren umfangreiche Vorarbeiten nötig, woran sich auch Gemeindemitglieder ehrenamtlich beteiligten. Im Rahmen der Sanierung der durch Feuchtigkeit geschädigten Außenmauern wurde die dafür nötige „Hörschleife“ in möglichst gleicher Höhe im Innenraum rund um die Bänke verlegt, um dem dort sitzenden Publikum einen überall gleichmäßig guten Empfang zu gewährleisten.

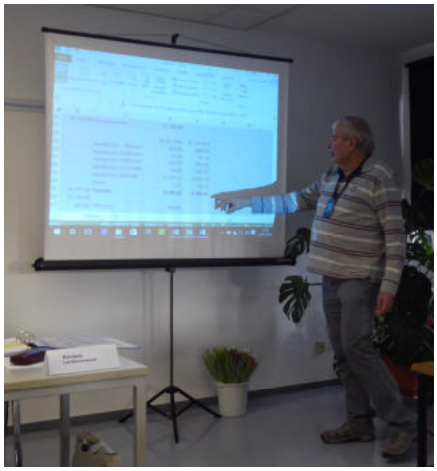
Die für Februar vorgesehene offizielle Inbetriebnahme der induktiven Höranlage (IHA) musste krankheitshalber verschoben werden. Mit Hilfe des Eisenacher Tontechnikers Thoralf Ziegler gelang es noch rechtzeitig zum 1. März, die Hörschleife an den Verstärker anzuschließen und die ordnungsgemäße Funktion sowie das Zusammenspiel aller Komponenten herzustellen. Das Ergebnis war gut, konnten die im Gottesdienst am 1. März anwesenden Hörgeräte- und CI-Träger feststellen.

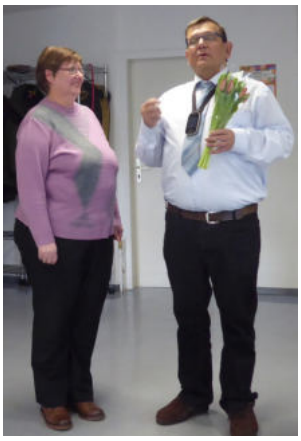
Die offizielle Abnahme und Prüfung der Messpunkte wurde dann vom Vertragspartner, der Erfurter Firma „bild & ton medienservice“ am 5. März vorgenommen. Vom Schwerhörigen-Verein waren Uta Lapp und Herbert Hirschfelder dabei. Sie konnten mit CI und Hörgerät die mit dem Messgerät festgestellte gute Qualität der Anlage bestätigen.

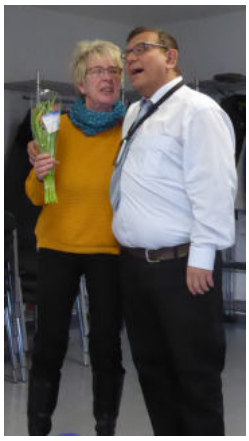
Die neue IHA wird nicht nur bei den Gottesdiensten zum Einsatz kommen, sondern auch z. B. bei Konzerten, die in der Annenkirche aufgeführt werden. Erfreut können wir feststellen, dass damit ein weiterer Schritt zur Barrierefreiheit für Hörbehinderte in Eisenach getan wurde und bedanken uns dafür an dieser Stelle beim Kirchenvorstand der Annengemeinde. Weitere IHA gibt es derzeit in Eisenach in der Trauerhalle, in der Georgenkirche, im Landestheater und im Theater am Markt (TaM). Herbert Hirschfelder

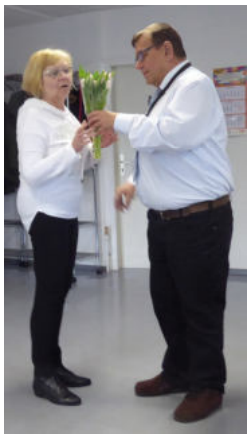
T
ampetronic.co

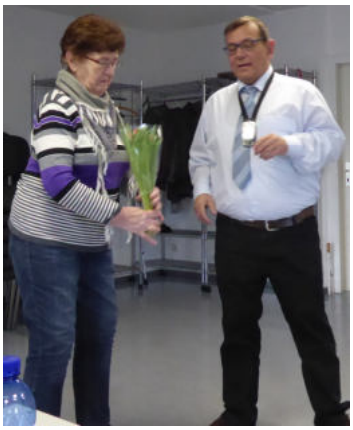

Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Hörgeschädigten Thüringen e.V. am 25.01.2020 in Eisenach Rot-Kreuz-Weg 1
Anreise bis 09:30 Uhr
Beginn: 10:00 Uhr (Pause gegen12.30 Uhr)











Anrecht auf Schriftdolmetscher in Thüringen

Bei der Jahresversammlung des Landesverbandes der Hörgeschädigten Thüringen am 25. Januar 2020 in Eisenach wurde unter anderem darauf hingewiesen, dass das im Dezember 2019 verabschiedete neue Gleichstellungsgesetz des Landes auch Schriftdolmetscher als Kommunikationsform nennt, die von Hörgeschädigten in Anspruch genommen werden können.

Umgangssprachlich wird es „Gleichstellungsgesetz“ genannt. Die offizielle Bezeichnung lautet etwas sperriger „Thüringer Gesetz zur Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“. Veröffentlicht wurde das neue Gesetz im „Gesetz- und Verordnungsblatt des Freistaates Thüringen“ 2019, Nr. 9, Seite 303 bis 312. Beschlossen hat es der Landtag am 30. Juli 2019, in Kraft getreten ist es am 1. Dezember 2019.

Das Anrecht auf Schriftdolmetscher findet sich in § 12 „Recht auf Verwendung von Gebärdensprache oder anderen Kommunikationsformen“. Dort wird in Absatz 3 festgestellt: „*Menschen mit Hörbeeinträchtigungen und Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen haben nach Maßgabe der Rechtsverordnung nach Absatz 6 gegenüber den Trägern der öffentlichen Gewalt zur Wahrnehmung eigener Rechte im Verwaltungsverfahren das Recht, in Deutscher Gebärdensprache, mit lautsprachbegleitenden Gebärden, durch Lormen, mit Hilfe von Schriftdolmetschern oder mit anderen geeigneten Kommunikationshilfen zu kommunizieren.*“

„*Träger der öffentlichen Gewalt*“ wird dabei in § 2 des Gesetzes (Geltungsbereich) definiert als „*das Land und die kommunalen Gebietskörperschaften, deren Behörden und Dienststellen einschließlich der Justizverwaltung und den Rechnungshof, für die landesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts*“. Also hat das Gesetz Gültigkeit bei den Behörden und Dienststellen des

Landes Thüringen bis zu denen der Bezirke und Kommunen (Städte, Gemeinden), nicht aber im privaten Bereich.

Wer aber eine Einladung zu einer Veranstaltung (wie Podiumsdiskussion, Ausstellungseröffnung, …) bekommt, und dort „Ein Gebärdendolmetscher ist anwesend“ (o. ä.) genannt wird, der hat nun bessere Karten für den Einsatz eines Schriftdolmetschers. Denn er kann jetzt auf das neue Gesetz hinweisen, in dem Schriftdolmetscher im gleichen „Atemzug“ (bzw. Gesetzesabschnitt) genannt werden wie Gebärdendolmetscher. Tatsächlich habe ich es schon erlebt, dass bei einer Podiumsdiskussion in Eisenach Gebärdendolmetscher aus Sachsen, nicht aber Gehörlose anwesend waren – und kein Schriftdolmetscher, wie ich ihn als Ertaubter (aber Gebärdensprach-Unkundiger) gebraucht hätte.

Vermittelt werden können Schriftdolmetscher in der Region Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen über den Berufsverband der Schriftdolmetscher in Mitteldeutschland (Tel./Fax: 0375-21 43 604). Neben dem Einsatz vor Ort ist auch der Einsatz aus der Ferne möglich, eine gute Internetverbindung am Veranstaltungsort vorausgesetzt.

Herbert Hirschfelder

Hörgeräte Schlegel

Hörgeräte Schlegel GmbH
Kleine Löbersgasse 3
99817 Eisenach
Tel. 03691 - 21 42 67

Ponto 4 von Oticon

(Nachtrag zum CI-Berater Workshop, siehe RB 49, S. 25 ff)

Dr. Aristotelis Mitsakos erläuterte uns anschaulich die verschiedenen Arten von Hörlösungen:

Hörgeräte für leichte bis hochgradige Innenohrschwerhörigkeits-Verluste; ***Knochenverankerte Hörsysteme*** für Schallleitungs- und gemischten Hörverlust sowie einseitiger Taubheit; ***Mittelohrimplantate*** für Schalleitungsschwerhörigkeit und mittelschweren bis schweren Hörverlust und solche Patienten, die keine Hörgeräte tragen wollen; und ***Cochlea-Implantate*** (CI). Bei letzteren gilt als Indikation: Das Einsilber-Verstehen bei 65 dB mit optimal eingestelltem Hörgerät liegt unter 30 %.

Teilimplantierte und im Knochen verankerte Hörsysteme nutzen die natürliche Fähigkeit des Körpers, Schall per Knochenleitung zu übertragen. Der Hörprozessor wandelt Klänge in Schwingungen um, die anschließend über den Schädelknochen direkt an das Innenohr geleitet werden.

Der Ponto 4 von Oticon ist der kleinste BAHS-Hörprozessor (BAHS steht für Bone Anchored Hearing System) auf dem Markt sowie der weltweit erste knochenverankerte Hörprozessor, der mit dem Internet vernetzt ist.

Die „Schlüsselloch-Chirurgie“ macht es möglich, dass in 5 Schritten in einer etwa zehnminütigen Prozedur ein kleines Titanimplantat in den Knochen hinter dem Ohr eingesetzt wird. Sobald das Implantat mit dem Knochen verwachsen ist, kann der Prozessor auf die Schnapp-Kupplung aufgesetzt und mit dem Hören bzw. Hörtraining begonnen werden.

Die Workshop-Teilnehmer erhielten ebenfalls Einblick in die Hilfsmittelrichtlinien. Dort findet man unter § 23 Hinweise zur Indikation und für wen Knochenleitungs-Hörgeräte in Frage kommen.

Uta Lapp

„Der Einmarsch der Amerikaner am 6. April 1945 in Eisenach“

Anfang April 1945 rückten die amerikanischen Truppen in den Eisenacher Raum vor, nahmen dabei Ortschaften in nächster Umgebung ein und kämpften sich bis an die Stadt heran. Am Abend des 5. April wurde die Nachricht bekannt, dass sich Eisenach ergeben wolle. Laut Bericht der 89-ten Infanterie-Division führte der Offizier des 1. Bataillons der 353-ten Infanterie-Division, Major I. G. Shepard, die Übergabeverhandlungen. Von einem deutschen Soldaten wurde er zur Kommandozentrale in die Stadt zum „Kaiserhof“ gebracht. Major Shepard erläuterte die Übergabebedingungen und machte deutlich, dass „*Eisenach schwer bombardiert werde und angegriffen werde, falls die Bedingungen nicht angenommen würden*“. Er erwartete, dass alle Deutschen ihre Waffen niederlegen und sich in Gefangenschaft begeben. Den Willen zur Kapitulation machte Eisenach deutlich, verwies aber auch darauf, dass kein Kontakt zu den Truppen in den Außenbereichen der Stadt besteht. An dieser Stelle wurde die Verhandlung von einem deutschen Oberst unterbrochen, der mitteilte, dass er das gesamte Gebiet übergeben wolle. Daraufhin wurden die Verhandlungen an einem anderen Kommandoposten weitergeführt. Auf dem Weg dorthin wurden den Amerikanern die Augen verbunden. Die weiteren Übergabeverhandlungen scheiterten jedoch. In dem Divisionsbericht wird weiter geschildert, dass ein deutscher Offizier – „*möglicherweise ein deutscher 3-Sterne-General*“ – den Befehl aus Berlin verkündete, die Stadt Eisenach nicht zu übergeben.

Gegen 2 Uhr nachts am 6. April 1945 eröffneten die amerikanischen Truppen – wie angekündigt – das Feuer auf Eisenach. Der Beschuss hielt die ganze Nacht an. Nach Aussagen der Amerikaner waren die Ziele so ausgewählt, dass militärisch wichtige Standorte sowie die Ausgänge der Stadt im Fokus

des Angriffs standen. Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen sollten verschont bleiben.

Gegen 11 Uhr war Eisenach eingenommen worden.

(Die angegebenen Informationen und Zitate sind folgender Quelle entnommen: Stadtarchiv Eisenach, Bestand 51.2, 6-123 / 029.211. Deutsche Übersetzung aus: 89th Infantry Division historical Board: *The 89th Infantry Division 1942-1945*, Washington 1980.)

„Zeitzeugencafé“

Anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Kriegsende in Eisenach“ findet am 26. März 2020 von 16 bis 19 Uhr ein „Zeitzeugencafé“ zum Thema „Besiegt – Besetzt – Befreit“ in den Räumlichkeiten der Volkshochschule statt. Zeitzeugen berichten über das Ende des Zweiten Weltkriegs und den Einmarsch der Amerikaner in Eisenach am 6. April 1945. Fotografien und Dokumente, die das Stadtarchiv präsentiert, ergänzen die Erzählungen und Berichte. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Für das leibliche Wohl organisiert der Verein „Eine-Welt“ eine Kaffeetafel.

PS: Wer den Termin als Zeitzeuge am 26.03. nicht wahrnehmen konnte, kann sich jederzeit im Stadtarchiv, Markt 24, melden (Herr Launert oder Frau Groke). Tel.: 03691 670 138, per Mail an: archiv@eisenach.de, oder auch mittwochs von 9 – 12 Uhr in der Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg bei Uta Lapp.

April, April!

Sicher haben Sie es schon bemerkt: Der erste April ist ein wichtiges Datum! Nämlich für diejenigen, die aufpassen müssen, ob sie in den April geschickt werden …
… wie es der Verfasser von „ein wichtiges Datum“ auf Seite 16 beabsichtigt hat.

Erinnerungen gesucht

Unser Verein begeht dieses Jahr sein 30jähriges Jubiläum. Das ist der „Neugründung“ mit der Eintragung ins Vereinsregister, Notar und allem Drum und Dran zu verdanken.

Eigentlich gab es davor auch schon eine ganz aktive Schwerhörigen-Gruppe. Von Gretchen Müller, der ersten (?) Schriftführerin gibt es einen Hefter mit Protokollen, die bis ins Jahr 1977 zurückreichen.

Von unserem Ehrenvorsitzenden Horst Leifer gibt es im Mitteilungsblatt „Aktuelles“ (Herausgegeben vom BO-Erfurt – Kulturzentrum-Vaterland in Erfurt), 2. Quartal 1989 einen ausführlichen Bericht: „Wandern macht Spaß“ (10 Jahre Eisenacher Wandergruppe).

In einem Zeitungsartikel vom 19.12. 1985 der Thüringischen Landeszeitung berichtet Horst Leifer, dass die 120 (!) Mitglieder zählende Gruppe der Schwerhörigen im Kreis Eisenach am Welttag der Gehörlosen auf der Festveranstaltung in Dresden als eine der dreizehn besten Gruppen der Republik mit einer Urkunde geehrt und in das Ehrenbuch des Gehörlosen- und Schwerhörigenverbandes der DDR eingetragen wurde. (Ob es das Buch noch gibt?)

Vielleicht besitzt der eine oder andere noch ähnliche Dokumente, Zeitungsausschnitte oder sogar Fotos?

Seit wann gab es die Schwerhörigen-Gruppe ganz genau (Jahr)? Vielleicht gibt es auch im Gehörlosenstammtisch noch Teilnehmer, die sich an eine gemeinsame Zeit (Gehörlose und Schwerhörige) erinnern.

Gern lauschen wir auch den Erinnerungen. Vielleicht lässt sich daraus sogar eine Sendung im Wartburg-Radio gestalten, mit der entsprechenden Musik von anno dazumal?

Uta Lapp

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.
Rot-Kreuz-Weg 1 (1. Stock)
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23
Fax: 03691 / 88 35 34 2
E-mail (alt): dsbesa@aol.com
neu ab 2020: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

Kontaktanschriften:

Vorsitzende:

Uta Lapp
Karl-Marx-Straße 21
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68
E-mail: uta.lapp@gmx.de

stellv. Vorsitzender:

Erhard Jarmuszewski
Ackerstraße 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 89 26 49
Mobil: 0151 / 61 90 65 19
Mail: Erhard.Jarmuszewski
@gmail.com

Schatzmeisterin:

Martina Dornberger
Nordplatz 1 / B 46
99817 Eisenach
Tel.: 0176 / 50 25 51 29
E-mail: Martina.Dornberger
@yahoo.de

Techniker:

Klaus Schwabe
Mühlhäuser Straße 60
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 88 07 66
Mail: Klaus.Schwabe45
@web.de

Redaktion Rundbrief:

Uta Lapp
Ilona Schneider
Herbert Hirschfelder

Impressum
Herausgeber:
Schwerhörigenverein Eisenach e.V.
Verantwortlich Uta Lapp
Druck:
Behindertenwerkstatt Eisenach

Diako Diakonie - Verbund Eisenach
gem. GmbH
Diakopie – Digitaldruckerei
Altstadtstraße 28
99817 Eisenach
Tel.: 03691 7452623

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im ***Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.,***
Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten, Tinnitus-Betroffenen
und Cochlea-Implantat-Träger (CI-Träger),
Der Paritätische Thüringen

Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1 (1.Stock)
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23 (während der Sprechzeiten)
Fax: 03691 / 88 35 34 2
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de und dsbesa@aol.com

Sprechzeiten: (ausgenommen Feiertage und im August)
Jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Jeden Mittwoch 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:
Wartburg-Sparkasse
IBAN: DE83 8405 5050 0000 0117 20
BIC: HELADEF1WAK
Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt,
VR. Nr. 310151 Eisenach.

Mit dem Verein verbunden:

SHG Hören mit CI: Uta Lapp (s. umseitig)

SHG Tinnitus: Helmut Heering
Goethestr. 14 a, 99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 22 30 14 2; E-Mail: hee-esa@vodafonemail.de

==========

EUTB-Beratung des Landesverbandes:

Rot-Kreuz-Weg 1 (3. Stock), 99817 Eisenach
Öffnungszeiten: In der Regel jeden Dienstag 10 bis 14 Uhr